

Vorrede.

leutert sind/ wie die von G. D. eingeebene Schrift / die den Grund des Glaubens legt. In Betrachtung dessen/ stehen die jenigen nicht auff breitem Fusse/ die denen Schriften der Väter allzuviel trawen/ und sie gar zu hoch heben/ den niemand leicht so ganz unbelesen/ und unerfahren ist/ der nicht wisse/ daß in etlichen unter denselbigen hin und wieder handgreiffliche Irrthüme zu finden sind / die nimmermehr können vertheidiget werden. Demnach auch der Satan das helle Licht des Göttlichen Worts gerne auslöschen/ hingegen seine falsche/trügliche / und mörderische Lügen in die Kirche bringen/ und mit List einschieben wolte / als vermischet und vermengtet ers mit Kobalt / und Wismuthen / und setzet Menschentand darunter/ wie man im Babsthum wol siehet / da Menschen- Lehren in vollem Schwang gehen/ und grosses Herzleid anrichten. Folgendes so berichtet Azur/ daß Gottes Wort ein Schild sey denen / die auff Ihn trawen. Mit Schilden verwahrete man vorzeiten den Leib/ daß er nicht von Beschosß getroffen/ oder durch die Waffen verletzet würde. Servius in seinen *Annotationibus in lib. 2. & 7. Aeneidos Virgilianae* gedencket / daß zweyerley Schilde weren / grosse und kleine. Die Grossen / welche *clypei* heissen / verbergen den ganzen Menschen / werden also genennet $\alpha\pi\omicron\tau\delta\ \kappa\lambda\epsilon\pi\tau\epsilon\upsilon\ \tau\omicron\sigma\omega\mu\alpha$, das ist / daher/ daß sie den Leib decken und verstecken. Plinius führet ihren Namen her $\alpha\pi\omicron\tau\delta\ \gamma\upsilon\lambda\phi\epsilon\upsilon$, i. e. à *Sculpendo*, von Stechen / weil man allerhand Bildnüsse in die Schilde zu graben pflegte / wiewol am sichersten und füglichsten zu seyn scheint / wenn gesagt wird / es komme diß Wort her $\alpha\pi\omicron\tau\delta\ \kappa\alpha\lambda\upsilon\pi\tau\epsilon\upsilon$, von Verbergen / denn man zur Nothdurfft/ und zu Rettung seines Lebens / nicht eben